



... im August sind die Fruchtstände des

**Erdbeer-Klees**  
(*Trifolium fragiferum*)

aus der Familie der  
**Schmetterlingsblütengewächse**  
(Fabaceae)

Die rosafarbenen Blütenköpfchen des wenige Zentimeter hohen Erdbeer-Klees sind kleiner und zierlicher als beim Weißen Klee oder Wiesen-Klee, doch das Besondere am Erdbeer-Klee sind ohnehin die Fruchtstände.

So ein Klee-Blütenköpfchen besteht aus vielen sehr kleinen Einzelblüten, die nach der Blüte normalerweise komplett vertrocknen. Aus jeder Blüte entwickelt sich eine winzige, grüne, recht unscheinbare Hülsenfrucht. Beim Erdbeer-Klee vergrößert sich jedoch mit der Fruchtreife auch ein Teil der äußeren Blütenblätter und umhüllt schließlich ballonartig die Hülse. So entsteht nach der Blütezeit schließlich eine kleine Kugel, die zunächst rosafarben bis rot ist, aber bald bräunlich wird. Sie sind also eher trockenhäutig und behaart und nicht süß und saftig und helfen bei der Fruchtausbreitung durch den Wind.

Der Erdbeer-Klee ist in Baden-Württemberg recht selten, er kommt v.a. an den Küsten von Nord- und Ostsee und entlang der großen Flüsse in Deutschland vor. Es sind auch einige Vorkommen des Erdbeer-Klees in und um Tübingen belegt, und auch im Botanischen Garten hat er sich wohl von alleine angesiedelt. Man kann die kleinen „Erdbeeren“ auf den häufiger gemähten Rasenflächen fast den ganzen Sommer über entdecken.



Die Blütenköpfchen des Erdbeer-Klees.



Die erdbeerähnlichen Fruchtstände...



... werden bald bräunlich und trockenhäutig.